



Die Bürgermeister enthüllen die Skulptur auf dem „Place de Beaucouzé“ (von links): Oberbürgermeister Wolfgang Kreil (teilweise verdeckt), Didier Roisé (Beaucouzé), Stepanka Franková (Pardubice) sowie Kreils Stellvertreter Rudolf Pruchnow und Dr. Hermann Friedl.

Fotos: Pöhlmann

## Ein Platz für Freunde

Wolfgang Kreil und Didier Roisé weihten in der ehemaligen „Kraft“ den „Place de Beaucouzé“ feierlich ein. Und die Bürger nutzen die Skulptur nun als Fotomotiv.

von Pöhlmann

– Nein, Wolfgang Stefan hatte daran gedacht, dass seine Skulptur auf dem „Place de Beaucouzé“ als Möbelstück in Beschlag genommen werden könnte. Doch er hat es den Selber Künstler ganz im Gegenteil: „Ich freue mich, dass meine Arbeit so gut ankommt.“ Am Samstagmittag wurde das neue Kunstwerk von den Bürgern aus Selb, Beaucouzé reich und dem tschechischen Beaucouzé enthüllt. Nur wenige Minuten später standen die Freunde aus Deutschland und Frankreich um sich davor und darauf zu fotografieren zu lassen.

dem Kösseinegranit ziehen sich zwei gegeneinander geschwungene helle Elemente empor, um sich in der Mitte darüber zu treffen. „Selb“ steht auf dem einen Band, „Beaucouzé“ auf dem anderen. Ein treffendes Bild für die Freundschaft der zwei Städte und ihrer Bürger, die nun schon seit über zehn Jahren währt und mit dem Kunstwerk auf dem neu geschaffenen „Place de Beaucouzé“ auf dem Gelände der ehemaligen Kraft erneuert wurde.

Selbs Oberbürgermeister Wolfgang Kreil begrüßte in perfektem Französisch die Gäste: „Bienvenue à nos amis de Beaucouzé“. Und er fand es besonders schön, dass auch Stepanka Franková, die Bürgermeisterin von Pardubice, der zweiten Partnerstadt Selbs, an der Einweihung des Platzes teilnahm. „Viele können sich noch an den Eisernen Vorhang erinnern, diese Zeiten sind überwunden. Dass wir unseren Kindern ein Europa des Friedens bieten können, ist es Wert, gefeiert zu werden.“

Kreils französischer Amtskollege,



Kaum enthüllt, schon kräftig in Beschlag genommen. Die Skulptur war das beliebteste Motiv der Fotografen.

Didier Roisé bedankte sich für die Einladung und die Gelegenheit, zusammen die Freundschaft feiern zu können.

Pfarrerin Andrea Münster und Pfarrer Hans Klier stellten danach den Platz unter Gottes Segen. „Viele bereichernde Begegnungen, auch über Sprach- und Ländergrenzen hinweg“, wünschte Pfarrer Klier. Und Pfarrerin Münster erinnerte daran, dass es nicht immer nötig sei, die Sprache des anderen zu sprechen. „Verstehen ist wichtiger, und ein Lä-

cheln versteht man überall auf der Welt.“

Viel gelacht, aber auch geredet – mitunter sehr gestenreich – wurde anschließend bei dem Umtrunk auf dem Platz. Danach zog die Gesellschaft, geführt vom Selber Spielmannszug in Richtung Walter-Gropius-Gymnasium, wo das Jubiläum am Abend die Städtepartnerschaften mit Beaucouzé und Pardubice im festlichen Rahmen gefeiert wurden.

Nachdem im vergangenen Jahr in der französischen Partnerstadt der „Place de Selb“ eingeweiht wurde, er-

innert jetzt auch in der Porzellanstadt ein Platz an die Städtepartnerschaft. Dazu eine wundervolle Skulptur, deren großes Geheimnis in dem liegt, was weggelassen – oder besser weggeschlagen – wurde. „Neun Tonnen wog der Stein für ein Bogenelement im Rohzustand“, verriet Künstler Wolfgang Stefan. „Der Bogen, wie er hier zu sehen ist wiegt nur noch 900 Kilo.“ Den Rest hat er abgeschlagen. Der Form wegen das meiste mit Muskelkraft. Freundschaft ist eben auch Handarbeit.